

speziell nur in der ‚Arttrennenden Ausnahme‘; vgl. dazu das Ḥadīt: نَحْنُ u. s. w.;<sup>1</sup> im al-Musnad as-Sāfi‘i kommt statt بَيِّد in dem erwähnten Beispiele بِأَيْدِ أَتَمِّمْ<sup>2</sup> vor; auch im Ṣaḥāḥ steht بَيِّد in der Bedeutung von غَيْرِ, wozu das Beispiel أَتَهُ كَثِيرِ u. s. w. citirt wird. — Im Muḥkam heisst es, dass Ibn as-Sikkīt für dieses Beispiel eintritt, dass aber Andere بَيِّد hier durch عَلَى<sup>3</sup> erklären, welche Erklärung jedoch gegen die erstere zurücksteht.

Die andere Erklärung ist die, dass بَيِّد in der Bedeutung von مِنْ أَجْلِ, wegen‘ stehe, wie z. B. in dem Ḥadīt: ‚ich bin der Bestredende derer, die das ضَى aussprechen,<sup>4</sup> weil ich (ja) aus dem Stamme Ḳuraiš bin u. s. w.‘; allein Ibn Mālik und andere sagen, بَيِّد stehe hier wieder im Sinne von غَيْرِ genau wie es in dem Dichterworte<sup>5</sup> heisst: ‚Es ist kein Fehl

<sup>1</sup> Comm.: بَيِّد أَتَمِّمِ أَى الْيَهُودِ وَالنَّصَارَى;

<sup>2</sup> Comm.: بِأَيْدِ عَلَى وَزَنِ سَائِدِ، أَى عَلَى صِيغَةِ اسْمِ الْفَاعِلِ كَمَا يُقَالُ فِي كَانَ كَأَنَّ وَلَا يَنَافَى ذَلِكَ الْحَرْفِيَّةِ إِذْ لَيْسَ كُلُّ مَا كَانَ عَلَى زَنْةٍ فَاعِلٌ يَكُونُ اسْمًا،

<sup>3</sup> Comm.: بِمَعْنَى عَلَى إِنْ أَرَادَ بِمَعْنَى عَلَى الْإِسْتِعْلَاءَ كَمَا هُوَ الْمَتَبَارَرُ: فَهُوَ لَا يَظْهَرُ وَإِنْ أَرَادَ بِمَعْنَى عَلَى الْإِسْتِدْرَاكِيَّةِ رَجَعَ لِتَعْقِيبِ الْمَدْحِ بِمَا يُشْبِهُ الدَّمَّ وَعَلَيْهِ يَظْهَرُ قَوْلُهُ تَفْسِيرُهَا بِمَعْنَى غَيْرِ أَعْلَى لَوْضُوحِهِ،

Ueber dieses عَلَى, das لِلْإِسْتِعْلَاءِ steht, vgl. Ibn Hišām, Muḡnī al-labīb I, 213; — über seine Function als إِسْتِدْرَاكِيَّةِ (wie auch im Muḥīṭ al-Muḥīṭ s. v. بَيِّد) ebenda I, 214, wo der term. techn. vollständig lautet: zur Einleitung eines Adversativ-Satzes (vgl. auch Mehren, Rhetorik der Araber, S. 104, 128); — das عَلَى, das nach Tâg al-'arūs (s. oben) للمصاحبة steht, entspricht genau dem مَعَ, s. Muḡnī al-labīb I, 213; so Ḳur'ân, Sûr. 13, 7: وَإِنَّ رَبَّكَ لَكُنُودٌ مَعْفُورٌ لِلنَّاسِ عَلَى ظُلْمِهِمْ; wo Baiḍāwī Comm. I, 476, 16 erklärt: مَعَ ظُلْمِهِمْ أَنْفُسِهِمْ; — sofern also im Exceptions-Verhältnisse auch der Begriff des Gegensatzes (‚jedoch . . . , trotz . . .‘) liegt, mag die Erklärung von بَيِّد mit عَلَى oder مَعَ an einigen Stellen den ‚allgemeinen Sinn‘ wiedergeben.

<sup>4</sup> Comm.: أَفْصَحُ مِنْ نَطْقٍ بِالضَّادِ أَى أَفْصَحُ الْعَرَبُ لِأَنَّ الضَّادَ لَيْسَتْ فِي أَفْصَحُ مِنْ نَطْقٍ بِالضَّادِ أَى أَفْصَحُ الْعَرَبُ لِأَنَّ الضَّادَ لَيْسَتْ فِي

vgl. Mehren, Rhetorik der Araber, S. 120, Nr. 22,<sup>b</sup>.  
<sup>5</sup> Der Vers ist von Nābiġa 'ad-Dubjānī; vgl. Freytag, Darstellung der arabischen Verskunst 521; al-Mubarrad, Kāmil 32, 9; 196, 5; Mutanabbī 589, 9; Muḥīṭ al-Muḥīṭ s. v. حَلِيمَةٌ u. s. w.; — zur rhetorischen Figur مَعَ مَا يُشْبِهُ الدَّمَّ, s. Mehren, Rhetorik der Araber, S. 120, Nr. 22,<sup>a</sup>, und Sujūṭī, 'Itkān 675 f.